

Laibacher



Zeitung.

Dienstag den 5. April 1791.

## Inländische Nachrichten.

Wien den 30. März. Es verbreitet sich hier seit ein paar Tagen das Gerücht, der ungarische Deputirte bey dem Kongresse in Sistow, Herr Graf Franz von Esterhazy, habe daselbst im Namen der ganzen Ungarischen Nation, gegen den Vertrag in Reichenbach, so wie gegen jede Abtretung protestirt, und dabey erklärt, daß Ungarn entschlossen sey, das Eroberte mit Gut und Blut zu behaupten. Indessen geben wir dieses noch als eine bloße Sage an, bis fernere Berichte Bestätigung und Wahrheit mitbringen werden. Von dem Waffenstillstande mit Oesterreich heißt es ist, daß selbiger bis zum August verlängert sey. — Außer dem Russischen Generale Tomarow, der sich ist in Triest befindet, sieht man auch in allen Italienischen Seehäfen Russische Kommissäre, welche zur Verstärkung der Flottillen im Mittelländischen Meere

Schiffe erkaufen. Der Russische Oberste Lambro Cassioni macht sich zu einer neuen Unternehmung gegen die Türken fertig, um sogleich ausulaufen, so bald es die Witterung gestattet. — Von unsern ausgewechselten Gefangenen laufen fast nunmehr täglich einige zu Wien an. Sie können das Elend, welches sie seit zwey Jahren bey den Türken auszustehen hatten, nicht beschreiben, und erkennen mit Dank, daß sie ohne die großmüthige Unterstützung des französischen Hrn. Vorschafsters bey der Pforte, verlohren gewesen wären. — Sr. Maj. der König von Neapel haben in der Neustadt dem Hrn. Feldmarschalllieutenant Grafen Franz von Rinsky eine goldene mit Brillanten besetzte Dose, und für die Dienerschaft der neustädter militär Akademie 20 St. Dukaten als Geschenk gegeben; Höchstwiewohl selben sollen des Vorhabens seyn, eine



derley Stiftung auf den nämlichen Fuß in Neapel zu errichten, daher Se. Maj. alles auf das genaueste in Augenschein genommen haben. — Se. K. Hoheit der Herzog Albert beginnen von Zeit zu Zeit besser zu werden, und sind entschlossen bey vollkommener Herstellung mit Höchstder selben Frauen Gemahlin, und dem Herzog von Kyrland eine Reise nach Dresden zu unternehmen. — Der Hauptmann von Scholterer von Brehanville Infanterie ist nebst noch einigen Offiziers bereits aus der Gefangenschaft von Konstantinopel allhier angekommen; die Mißhandlungen, welche diese braven Männer von den Türken übertragen mußten, sind außerordentlich. — Se. K. K. Maj. haben Höchstdero Hof- und Kammerjuwelier Franz Mack, in Anbetracht seiner sich durch den ausgebreiteten Juwelenhandel und andere dem Staate geleisteten ersprißlichen Dienste sich erworbenen Verdienste, sammt seiner eheleiblichen Nachkommenschaft, in den Ritterstand der gesammten K. K. Erbländer mit dem Ehrenworte: Edler von, zu erheben allergnädigst geruhet. — Der bey der Mauth-Direktion gestandene Konzipist v. Quirs, ist als Offizialis bey der Staats Kanzley mit 1000 fl. Gehalt angestellt worden, und so wird immer ein Individuum um das andere von gedachter Direktion untergebracht werden. — Bey der Ziffer-Kanzley solle der Herr Hoffsekretär von Dollfin zum Hofrath ernannt worden seyn, auch sollen Se. Maj. überhaupt die Besoldungen des Personals bey der Ziffer-Kanzley merklich vermehret haben. — Se. Maj. haben den Hoffkriegsräthlichen Kanzelisten Rattermann in Rücksicht seiner besonderen guten Verwendungs und dessen beziehenden geringen Besoldung,

auch habenden vielen Kindern in so lange, bis er eine Besoldung von 800 fl. erlangt, jährlich 200 fl. Zulag zu bewilligen geruhet. — Der Hofmeister des Grafen von Fries ist seiner Dienste entlassen worden, weil er der Sage gemäß des Vorhabens gewesen ist, den jungen Grafen nach Frankreich zu entführen; gedachter Hofmeister bekam vor seiner Entlassung sowohl den rückständigen Gehalt, als auch zu seiner Heimreise die nöthigen Reise-Gelder, welche er aber auf seinen Tisch zurückgelassen, und sich in der Stellung mit dem Rücken gegen die Donau erschossen hatte.

Brünn den 26. März. Der Fürst von Poremkin hat am 22. dieses früh die Stadt Tassy verlassen, und über Harkow und Moskau die Reise nach Petersburg angetreten, nachdem der Oberste von Bauer Sr. Durchlaucht einige Tage zuvor die gnädigste Einladung der Monarchin überbracht hatte. Der Fürst von Repnin hat indessen das Kommando erhalten; allein seine Gewalt erstreckt sich nur auf das, was sich bloß auf die Armee bezieht, indem alle andere Gegenstände gedachtem Fürsten vorbehalten werden. Binnen anderthalb Monaten wird derselbe wieder zurück erwartet. Vor seiner Abreise speisete der Fürst eines Tages bey einem der Bojaren, Namens Starsha, zu Mittag; nachher bey dem Trakteur Müffel; endlich bey dem Skloner Juden Raton. Von dem letztern erhielt er einige reichliche Geschenke, und dem andern wurden ansehnliche Lieferungen überlassen. — Dem abgereiseten Fürsten folgten bald mehrere vornehme Generale, und besonders der Graf v. Sontarow. Dieser Held, nebst 23 andern ansehnlichen Personen, unter denen man



auch den General Wett und seine Gemahlin zählte, hat den Weg über Lier nach Kiow gewählt. Außer allen diesen sind noch eine Menge Staatsofficiere nach Petersburg abgegangen, die sich aber in der Folge zu dem Liefändischen Heere begeben werden: und wie man hört, ist Gr. von Souwarow derjenige, den Ihre Majestät die Kaiserin zum Befehlshaber für diese Armee gewählt haben. Es heißt, er habe sich diesen Posten ausdrücklich erbeten, um zu zeigen, daß er von der Kriegskunst und den Eigenschaften eines Heerführers so viel besitze, um nicht nur gegen türkische, sondern auch gegen andere Truppen commandiren zu können. — Viele dieser reisenden Herren hatten Türken von allerhand Alter und Geschlecht bey sich, die in Ismail in russische Gefangenschaft gerathen waren. Die Befehlshaber der polnischen Truppen an der Gränze bey Kiow glaubten, daß sie bey bestehender Freundschaft der Republik mit der Pforte, alles, was Muselmänn hieße, anhalten müßten; und sie thaten es. Dieß machte viel Lärmens, und die Russen sahen dieß als eine offenbare Beleidigung an; besonders da ihre Gefangenen gar keine Ursache hätten, über irgend eine Art von harter Behandlung zu klagen.

Preßburg den 26. März. Sicheren Nachrichten zufolge soll der Herr Feldmarschalllieutenant v. Geneve das Slavonische Generalkommando erhalten. — Sr. K. K. Majestät haben vermittelst eines allerhöchsten Handschreibens, dem K. K. Rath und Hoffsekretär bey der ungarischen Hofkanzley Ferdinand von Rony, den ungarischen Adelsstand, mit Nachsicht aller Tadeln, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Karanschebes den 16. März. Die Auswechslung der Kriegsgefangenen wird nun thätigst betrieben. Den 10. dies sind 100 Mann Kriegsgefangene Türken, welche hier durch 10 Tage Halt machen mußten, zur Auswechslung nach den Gränzen transportirt worden, worauf den 13ten 104 Köpfe der unsrigen von Konstantinopel hier eintrafen, den 14. Dienstag hielten und den 15. ihren Marsch nach Lugos angetreten haben. Von diesen waren mehrere von den Regimentern, die bey den Ueberfall zu Schupanek zugegen gewesen, welche wieder an ihre Regimenter abgegeben wurden: Das Wallachisch = Illyrische Regiment hat allein 15 Mann erhalten. Die hiesige Einwohner fangen an ihre Häuser wiederum in guten Stand herzustellen, und man hofft, daß der Ort um ein wirkliches verschönert werden wird.

Prag den 10. März. Bey der künftigen Königskrönung wird hier nach alter Sitte und nach dem Costum unsrer Väter ein Tourney gehalten werden. Graf Ferdinand Kinsky hat die Direction darüber auf sich genommen. Sr. Durchl. Fürst Adam Auersberg, sind dabey zum Tourney = Marschall ernannt, und die übrigen Stellen haben die 2 Grafen Desour, Graf Salm, Baron Vinneberg erhalten. Die Turnierende Ritter sind: General Graf Wilhelm Auersberg mit dem General Fürsten von Fürstenberg. Graf Ferdinand Kinsky mit dem Grafen Joachim Sternberg. Graf Grzichowsky mit dem Graf Franz Nostiz. Gr. Leopold Kinsky Rittmeister mit dem Rittmeister Gr. Nostiz. Gr. Kanál mit Gr. Swirbi. Gr. Schwarz mit Gr. Leopold Sternberg. Gr. Franz Kinsky mit Gr. Ernst Wallenstein. Gr. Rav. Clary mit Gr. Christian Clary.



Graz den 31. März. Heute Morgens wurden unter das Regiment Leroy fernerlich 15 Medaillen vertheilt. Der Hr. Adjutant dieses Regiments, Kurz, der noch als Feldwebel zwey verlassene Rationen, die die Türken so eben abführen wollten, mit seiner wenigen Mannschaft rettete, welche über 3 Stunden weit mit den Händen von selbst gezogen wurden, erhielt eine goldene, desgleichen der Feldwebel Ihen, der einen Posto gegen den sehr überlegenen Feind mit seinem kleinen Kommando so lange vertheidigte, bis man ihm Sukkurs senden konnte, und noch 3 Gemeine, die ihren blutigen Offizier mit der größten Lebensgefahr aus des Feindes Händen retteten, einen Türken mit dem Bajonet tödteten, die übrigen aber felsenab stürzten, und so ihren Geretteten wechselweis über das höchste Gebirg, ja über fast unsteigbare Felsen trugen, erhielten ebenfalls goldene, dann noch 10 Gemeine Mann, wegen verschiedenen ausgeübten Heldenthaten silberne Denkmünzen. Der Herr Oberste des Regiments hielt hieben eine militärisch rührende Rede an die ausgerückte Wachtparade, und übergab eigenhändig jedem Helden den Lohn seiner Tapferkeit mit einem warmen Händedruck.

Lemberg den 17. März. Zufolge eines allerhöchsten Befehls ist bey der Judenschaft die vom Kaiser Joseph eingeführte militärische Konfiskation für die Zukunft aufgehoben, weil bey dieser Nation die Rekrutierungen nicht mehr Statt haben sollen; allein dafür hat sie künftig eine gewisse Summe an Geld zu

errichten. Auch wegen des Jüdischen Artisten ist eine eigene Vorschrift, die sich auf die Beobachtung ihrer Religionsgebräuche bezieht, erschienen.

---

### Ausländische Nachrichten. Rußland.

Moskau den 4. März. Aus Petersburg wird geschrieben, daß der Fürst Potemkin bey seiner dortigen Anwesenheit in dem Palais auf dem Stüchhofe logiren werde, welches die Kaiserin für 400,000 Rubel von ihm gekauft hat. Es heißt auch, die Monarchin habe für ihn eine kostbare Kleidung, deren Knöpfe, Epaulets, u. von Brillanten seyn sollten, zum Geschenk bestimmt, dessen Werth auf 200,000 Rubel angegeben wird. Der nach Stockholm bestimmte russisch-kaiserliche Ambassador, Baron v. Igelsström, ist noch unpäßlich, welches seine Abreise nach Stockholm verhindert. Eben das soll der Fall mit dem schwedischen nach Petersburg bestimmten Ambassador, Baron Taube, seyn. Der Fürst Potemkin hat von seiner Armee 2 Kürassier, 6 Karabinier, 3 Dragoner, 4 Grenadier, 13 Musketier und 2 Jägerregimenter zur Verstärkung der Truppen, bey Ryow, Weißrußland, Plestow, und Liefland abgeschickt, und ist besteht seine Armee gegen die Türken noch aus 29,787 Mann Kavallerie und 109,053 Mann Infanterie, zusammen aus 138,840 Mann, ohne die Artilleristen, Bombardiers, Ingenieurs, Kosaken und übrige leichte irreguläre Truppen zu rechnen.

---

Wird alle Dienst- und Freytage nachmittags um 4. Uhr auf dem Plage No. 185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.